

## Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Sächsische Binnenhäfen Oberelbe Gesellschaft mit beschränkter Haftung Dresden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	08.02.2013

### Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH

Dresden

### Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

#### 1 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Wie auch im Vorjahr war die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (nachstehend SBO GmbH) im Geschäftsjahr 2011 in den Geschäftsfeldern Güterumschlag, Güterlagerung, Logistik sowie in der Vermietung und Bewirtschaftung von Liegenschaften in den Häfen Dresden, Riesa und Torgau tätig. Weiterhin gehört zu den Pflichten der SBO GmbH die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshafenbehörde. Die Durchführung der Geschäftsaktivitäten erfolgte wie auch in den Vorjahren koordiniert mit den Häfen in Decin und Lovosice der 100%igen Tochtergesellschaft Cesko-saske-pristavy s.r.o. (CSP) und der Industriehafen RoBlau GmbH (IHR) an der eine 49%ige Beteiligung gehalten wird.

Soweit die SBO GmbH den Güterumschlag nicht selbst durchführt, stellt sie die Hafeninfrastuktur, also die Gleis- und Kaiinfrastruktur, der gewerblichen Wirtschaft diskriminierungsfrei zur Verfügung. Für deren Benutzung werden Entgelte erhoben.

Im Jahr 2011 war ein Rückgang im Güterumschlag in den sächsischen Binnenhäfen um - 9,3 % zu verzeichnen. Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des Modal-Split der Verkehrsträger in den sächsischen Binnenhäfen.

Verkehrsträger	2011 Tonnen	2010 Tonnen	Veränderung Tonnen	Veränderung %
Schiff	191.712	266.500	-74.788	-28,1%
Waggon	554.181	648.033	-93.852	-14,5%
LKW	1.245.256	1.281.402	-36.146	-2,8%
SBO Gesamt	1.991.149	2.195.935	-204.786	-9,3%

Der Anteil des Schiffsumschlages am Gesamtumschlag sank um -2,5 % auf 9,6 % (i.Vj. 12,1%) und beim Eisenbahngüterumschlag um -1,7 % auf 27,8 % (i.Vj. 29,5 %). Ursache für diesen Rückgang im Schiffsumschlag war der lang anhaltende Winter 2010/2011, der zu erheblichen Behinderungen der Schifffahrt wegen Eis im deutschen Kanalgebiet führte und eine untypische Niedrigwasserperiode im IV. Quartal 2011, welche sogar die Einstellung der Binnenschifffahrtslinien zur Folge hatte, einleitete.

Die Binnenschiffsliniendienste „ECL 2000“ (für Container), die „ETS-Elbe“ (für konventionelle Güter) und die „EPL“ (für Projektladungen) wurden im Geschäftsjahr 2011 weiter betrieben.

Im Jahr 2011 sind Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur in den Häfen Dresden und Riesa getätigt worden. Diese betrafen den Neubau einer Kaimauer im Hafen Riesa, welche im Jahr 2012 fertiggestellt sein wird und die Erweiterung der Gleisanlagen und der Straßeninfrastruktur im Hafen Dresden-Friedrichstadt. Für den Neubau eines KV-Terminals im Hafen Riesa wurden die Vorplanungen durchgeführt und Förderanträge gestellt.

Eine grundlegende Instandsetzung der Eisenbahnbrücke im Hafen Dresden-Friedrichstadt wurde abgeschlossen. Die Sanierung dieser Eisenbahnbrücke erfolgte im laufenden Betrieb, so dass keine Behinderungen in der Zuführung der Eisenbahnwaggons auftraten.

Im Dezember 2011 wurde die Auditierung nach ISO 9001:2008 und die Rezertifizierung nach SQAS erfolgreich durchgeführt.

Im Mai 2011 wurde der seit April 2009 geltende Tarifvertrag neu verhandelt.

#### a) Liegenschaften und Vermietung

Wie auch in den Vorjahren wurden in den Häfen Dresden-Friedrichstadt, Riesa, Torgau und im Hafen Dresden-Neustadt Grundstücke und Gebäude an gewerbliche Nutzer vermietet. Durch Neuvermietungen stieg der Vermietungsgrad weiter an. Die Umsatzerträge aus Vermietungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um + 8,4 %.

Im Hafen Torgau sind nur geringe nutzbare Flächen für Ansiedlungen von Unternehmen vorhanden. Neue Ansiedlungen sind im Jahr 2011 in diesem Hafen nicht erreicht worden.

In der Sparte „Liegenschaften und Vermietung“ wurden 66 % der Umsatzerlöse am Standort in Dresden (i. Vj. 71 %) und 33 % der Umsätze im Hafen Riesa (i. Vj. 27 %) erwirtschaftet.

In den Häfen der SBO GmbH besteht die folgende Mieterstruktur (nach Branchen):

· Spedition und Verkehrsunternehmen	28 %	(i. Vj. 31 %)
· Reifenindustrie	25 %	(i. Vj. 19 %)
· Metallaufbereitung	22 %	(i. Vj. 22 %)
· Handel	10 %	(i. Vj. 9 %)
· Baustoffindustrie und Bauwirtschaft	10 %	(i. Vj. 8 %)
· Gastronomie und Freizeit	1 %	(i. Vj. 4 %)

· Maschinen- und Anlagenbau	0 %	(i. Vj. 0 %)
· sonstiges	4 %	(i. Vj. 7 %)

Der Rückgang der Branche „Spedition und Verkehrsunternehmen“ zum Vorjahr ist auf das Ansteigen der Umsatzerträge aus Vermietungen, welche die Branche „Reifenindustrie“ betraf, begründet.

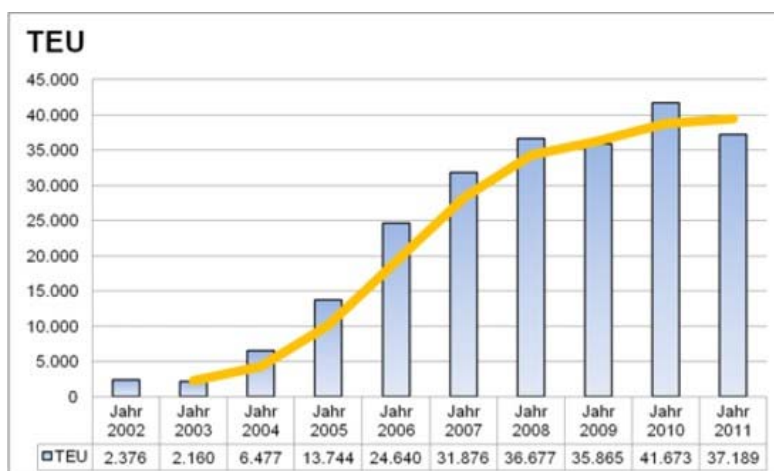
## b) Hafbetrieb/Produktion

Wie in den Vorjahren ist der Gegenstand der Geschäftstätigkeit in dieser Sparte der von der SBO GmbH getätigte Güterumschlag, die Lagerung von Gütern, die Betreuung des Containerterminals im Hafen Riesa, die Betreuung von Containerdepots, Agenturtätigkeiten sowie die Durchführung von Aufgaben für die Binnenschifffahrtslinie „ETS-Elbe“ und sonstige mit diesen Tätigkeiten im Zusammenhang stehende Aufgaben.

Im Jahr 2011 wurden von der SBO GmbH in den sächsischen Häfen 1,019 Mio. Tonnen (i.Vj. 1,220 Mio. Tonnen) Güter selbst umgeschlagen. Dies entspricht einem Rückgang zum Vorjahr um -16,5 %.

Container und Projektladungen mit einem Anteil von 71,9 % (i.Vj. 72,1 %) waren die Hauptumschlaggüter. Der Projektladungsumschlag wird überwiegend im Hafen Dresden und der Containerumschlag im Hafen Riesa durchgeführt. Die Gutart „Steine und Erden“ hatte am Gesamtumschlag einen Anteil von 12,2 % (i.Vj. 12,1 %). Weitere Gutarten waren Düngemittel mit einem Anteil von 4,9 % (i.Vj. 4,6 %), Forstprodukte mit einem Anteil von 4,4 % (i.Vj. 5,8 %), Schrott mit einem Anteil von 4,0 % (i.Vj. 2,5 %) und Metalle mit einem Anteil von 2,1 % (i.Vj. 2,3 %).

Im Jahr 2011 wurden in den sächsischen Binnenhäfen insgesamt 37.189 TEU (i. Vj. 41.673 TEU) umgeschlagen. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Containerumschlages im Hafen Riesa.



Trotz des leichten Rückganges des Containerumschlages zum Vorjahr ist ein positiver Trend in diesem Segment zu verzeichnen. Der Rückgang im Jahr 2011 ist durch die Reduzierung der Zugabefahrtdichte im Terminal Riesa begründet.

Neben den Umschlagleistungen wurden die Serviceleistungen für Container kontinuierlich weiter ausgebaut. Dazu gehören Depots, Reparaturdienstleistungen, die Ausrüstung von Container nach Kundenvorgaben und die Einführung des elektronischen Datenaustausches.

Entgegen dem allgemeinen Trend des geringeren Güterumschlages im Jahr 2011 stieg im Hafen Torgau der Umschlag von Forstprodukten von 27.979 Tonnen i.Vj. auf 34.288 Tonnen (+22 %) signifikant an. Hier wirkte sich positiv aus, dass sich eine bedeutsame holzverarbeitende Industrie in der Region Torgau etabliert hat. Neben Stammholz hat auch der Umschlag von Holzhackschnitzel deutlich zugenommen.

## c) Logistik

Im Zusammenhang mit dem geringeren Güterumschlag sind die Logistikleistungen gegenüber dem Vorjahr um - 11 % gesunken. Die nachstehende Tabelle zeigt den Anteil der Warengruppen an der Logistik:

Containerlogistik	65,8 %	(i. Vj. 64,8 %)
Projektladung	6,9 %	(i. Vj. 16,4 %)
ETS-Elbe	14,2 %	(i. Vj. 5,0 %)
Stahl	8,0 %	(i. Vj. 4,9 %)
Schrott	3,0 %	(i. Vj. 3,8 %)
Sonstiges	2,1 %	(i. Vj. 5,1 %)

Mit 72,7% (i. Vj. 81,2 %) des Gesamtumsatzes in dieser Sparte sind die Container- und die Projektladungslogistik weiterhin die wichtigsten Segmente. Der Rückgang ist wesentlich auf die geringen Umsätze in der Projektladungslogistik zurückzuführen.

Wie auch in den Vorjahren werden die Logistikaktivitäten der SBO GmbH mit dem Ziel durchgeführt, innerhalb von Logistikketten die bestehenden Dienstleistungen in den Häfen zu vermarkten. Die in den letzten Jahren etablierten Liniendienste wurden im Jahr 2011 weiter betrieben.

## d) Übrige

In der Sparte „Übrige“ werden die Beteiligungen an der IHR GmbH und an der CSP s.r.o. geführt.

Grundlagen der Zusammenarbeit sind mit der IHR GmbH ein Dienstleistungsrahmenvertrag und mit der CSP s.r.o. ein Werksvertrag.

## e) Infrastruktur

Wie in den Vorjahren wurden in der Sparte „Infrastruktur“ Erlöse aus der Benutzung von Hafenanlagen (Kai, Gleise, Straßen) und aus der Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshafenbehörde erzielt.

Die Umsatzerlöse aus der Benutzung der Infrastruktur sanken gegenüber dem Vorjahr leicht um -1,6 %. Dieser Rückgang ist auf die geringere Güterumschlagleistung im Eisenbahn- und Binnenschiffsgüterumschlag zurückzuführen.

Aufwendungen zur Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshafenbehörde wurden vertragskonform erstattet.

## 2 Lage der Gesellschaft

### a) Ergebnisentwicklung

Im Jahr 2011 erreichte die SBO GmbH ein Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 397 (i. Vj. TEUR 1.220). Das geringere Betriebsergebnis des Jahres 2011 gegenüber dem Vorjahr ist auf einmalige Effekte im Jahr 2010 und auf die geringere Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Die Betriebsleistung sank zum Vorjahr um TEUR - 368 auf TEUR 12.401 (i.Vj. TEUR 12.769) und verteilte sich auf die Sparten wie folgt:

Liegenschaften und Vermietung	TEUR 4.034 = 32,5 %	(i. Vj. TEUR 3.608 = 28,3 %)
Produktion	TEUR 2.350 = 19,0 %	(i. Vj. TEUR 2.502 = 19,6 %)
Logistik	TEUR 5.731 = 46,2 %	(i. Vj. TEUR 6.441 = 50,4 %)
Infrastruktur	TEUR 224 = 1,8 %	(i. Vj. TEUR 218 = 1,7 %)
Übrige	TEUR 62 = 0,5 %	(i. Vj. TEUR 0 = 0,0 %)

Der Anstieg der Betriebsleistung in der Sparte „Liegenschaften und Vermietung“ um TEUR 426 ist aus Neuvermietungen und damit zusammenhängenden Nebenleistungen einschl. Betriebskosten entstanden.

Die geringere Betriebsleistung in den Sparten „Produktion“ und „Logistik“ ist durch den geringen Güterumschlag und geringere Umsatzerträge aus der Container- und Projektladungslogistik verursacht.

Der Materialaufwand fiel in Höhe von TEUR 7.221 (i.Vj. TEUR 7.553) an und verteilte sich auf die Sparten wie folgt:

Liegenschaften und Vermietung	TEUR 1.069 = 14,8 %	(i. Vj. TEUR 771 = 10,2 %)
Produktion	TEUR 706 = 9,8 %	(i. Vj. TEUR 868 = 11,5 %)
Logistik	TEUR 5.250 = 72,7 %	(i. Vj. TEUR 5.755 = 76,2 %)
Infrastruktur	TEUR 132 = 1,8 %	(i. Vj. TEUR 67 = 0,9 %)
Übrige	TEUR 64 = 0,9 %	(i.Vj. TEUR 92 = 1,2%)

In der Sparte „Liegenschaften und Vermietung“ war ein Anstieg des Materialaufwandes zu verzeichnen. Er fiel gegenüber dem Vorjahr um TEUR +298 höher an. Der Anstieg betraf Instandhaltungen an Gebäuden und höhere Aufwendungen für den Bezug von Energie. Der Anstieg bei Energie ist durch angestiegene Bezugsmengen und durch Preiserhöhungen eingetreten.

Der Materialaufwand in der Sparte „Produktion“ fiel gegenüber dem Vorjahr um TEUR 162 geringer an und betraf den Bezug von Energie und Aufwendungen für die Charterung von Schiffsraum. Die Materialaufwandsquote stieg dabei um 4,4 % zum Vorjahr auf 30,2 % an. Der geringere Materialaufwand ist durch die geringere Betriebsleistung in diesem Segment bedingt.

Den größten Anteil am Materialaufwand hat die Sparte „Logistik“. In diesem Segment entfielen 97,5 % des Materialaufwand auf den Einkauf von Frachten. Die Materialaufwandsquote betrug 91,6 % (i.Vj. 89,3 %).

In der Sparte „Übrige“ ist der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um TEUR - 28 geringer angefallen. Der Rückgang betraf Antriebsenergie und Fremdinstandhaltungen.

In der Sparte Infrastruktur stieg der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um TEUR +65. Die höheren Aufwendungen betrafen die Instandhaltung von Gleisanlagen.

Der Personalaufwand fiel im Jahr 2011 in Höhe von TEUR 3.477 an (i.Vj. 3.242). Der Anstieg betraf die Sparten „Produktion“ und „Infrastruktur“. Neben Tarifierhöhungen haben auch Neueinstellungen den Anstieg bewirkt.

Die betrieblichen Abschreibungen (saldiert mit Auflösungen von Sonderposten für Investitionszuschüsse) fielen in Höhe von TEUR 1.021 (i.Vj. TEUR 905) in den Sparten wie folgt an:

Liegenschaften und Vermietung	TEUR 784 = 76,8 %	(i. Vj. TEUR 677 = 74,8 %)
Produktion	TEUR 88 = 8,6 %	(i. Vj. TEUR 63 = 7,0 %)
Logistik	TEUR 0 = 0,0 %	(i. Vj. TEUR 0 = 0,0 %)

Infrastruktur	TEUR 96 = 9,4 %	(i. Vj. TEUR 118 = 13,0 %)
Übrige	TEUR 53 = 5,2 %	(i. Vj. TEUR 47 = 5,2%)

Der Anstieg der betrieblichen Abschreibungen in der Sparte „Liegenschaften und Vermietung“ ist durch die Inbetriebnahme einer neu gebauten Lagerhalle im Hafen Riesa begründet.

Die Entwicklung der Abschreibungen in den übrigen Sparten ist im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen im Jahr 2011 in Höhe von TEUR 1.193 (i.Vj. TEUR 1.493) an. Davon fielen die Aufwendungen für den Sachaufwand in Höhe von TEUR 827 (i.Vj. TEUR 1.189), für den Verwaltungsaufwand in Höhe von TEUR 262 (i.Vj. TEUR 197) und für Marketing und Vertrieb in Höhe von TEUR 104 (i.Vj. TEUR 107) an.

Steuern sind in Höhe von TEUR 130 (i.Vj. TEUR 134) angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen in Höhe von TEUR 1.530 (i.Vj. TEUR 2.214) an. Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 622 (i.Vj. TEUR 571), eine Investitionszulage in Höhe von TEUR 389 (i.Vj. TEUR 931), Erträge aus Schadensersatzleistungen und der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 71 (i.Vj. TEUR 36), aus dem Abgang von Sachanlagen und Grundstücken in Höhe von TEUR 11 (i.Vj. TEUR 145) sowie Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 100 (i.Vj. TEUR 106).

Das Finanzergebnis betrug TEUR – 809 (i.Vj. TEUR -1.121). Zinsen und ähnliche Erträge wurden in Höhe von TEUR 24 (i.Vj. TEUR 13) erzielt. Der Zinsaufwand betrug TEUR 833 (i.Vj. TEUR 735). Die geringeren Zinsaufwendungen sind durch günstige Marktzinsen erreicht worden.

Ertragssteuern fielen nicht an.

Der Jahresfehlbetrag betrug TEUR -542 (i.Vj. -35). Das Jahresergebnis verschlechterte sich zum Vorjahr um TEUR -507.

## **b) Finanzlage**

Die Finanzierung des Unternehmens war im Jahr 2011 gesichert. Zur Finanzierung der betrieblichen Aufwendungen und Investitionen wurden Eigenmittel und Fremdmittel verwendet.

Für investive Maßnahmen in der Infrastruktur – sowohl Neubau als auch Erhaltungsmaßnahmen – wurden (wie auch in den Vorjahren) Eigenmittel und nicht rückzahlbare Zuschüsse des Gesellschafters verwendet.

Tilgungen wurden fristgerecht und vollständig geleistet.

## **3 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung**

Im Jahr 2012 wird keine signifikante Verschlechterung der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung erwartet. In einem solchen stabilen Umfeld wird nach einem Rückgang der Umsatz- und Ertragsentwicklung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr wieder mit einem Ansteigen der Leistungen für Güterumschlag, der Güterlagerung und bei logistischen Dienstleistungen gerechnet.

Im Jahr 2012 soll mit dem Neubau eines KV-Terminals im Hafen Riesa begonnen werden und bis zum Jahr 2014 fertiggestellt sein. Dieses Investitionsvorhaben wird die weitere Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den nächsten Jahren prägen.

### **a) Liegenschaften und Vermietung**

Ausgehend von einem hohen Vermietungsgrad wird mit nachhaltigen und stabilen Umsatzerträgen in dieser Sparte geplant. Auf Grund des hohen Vermietungsgrades, des Branchenmixes und dem großen Anteil mittel- und langfristig abgeschlossener Miet- und Pachtverträge wird im Jahr 2012 mit stabilen und leicht wachsenden Umsatzerträgen in dieser Sparte geplant.

Die geringeren Umsatzerträge aus Vermietungen wegen dem Verkauf der Liegenschaft Hafen „Dresden-Neustadt“ werden durch zusätzliche Vermietungen mehr als kompensiert.

Um der großen Nachfrage nach Ansiedlungsflächen am Standort Hafen Dresden-Friedrichstadt zu entsprechen, wurden im möglichen Umfang angrenzende Flächen erworben und bestehende alte Lagergebäude werden abgebrochen.

### **b) Produktion**

Wie in den Vorjahren ist der Umschlag und die Lagerung von Gütern sowie Zusatzleistungen wie zum Beispiel Verwiegen, Kommissionieren und Kleinreparaturen in den Häfen Dresden, Riesa und Torgau Gegenstand der Geschäftstätigkeit in dieser Sparte.

Nach einem Rückgang des Container- und Projektladungsumschlages im Jahr 2011, welche weiterhin die Hauptumschlagsgüter sind, werden im Jahr 2012 wieder Zuwächse erwartet, die dem Trend der Vorjahre entsprechen.

Die Entwicklungen des Güterumschlages bei Forstprodukten ist sehr stark von Marktpreisen für diesen Rohstoff abhängig. Lieferbeziehungen sind oftmals kurzfristig gestaltet. Insofern sind keine gesicherten Prognosen für die Entwicklung des Umschlages von Forstprodukten im Jahr 2012 möglich.

In dem derzeitigen konjunkturellen Umfeld ist wieder mit einer Zunahme des Umschlages von Metallen zu rechnen. Der Umschlag und die Lagerung von Metallen konzentriert sich auf den Hafen Riesa.

Im Jahr 2011 haben sich viele Unternehmen in der Branche des Landhandels neu positioniert. Dies führte zu zahlreichen Umfirmierungen in der Branche. Im Ergebnis haben deren Ansiedlungen an den Hafenstandorten weiter an Bedeutung zugenommen. Besonders die trimodale Verkehrsanbindung in den Häfen wird als strategischer Standortvorteil bewertet. Kurz- und langfristig wird mit Steigerungen der Umschlag- und Hafendienstleistungen im Bereich des Landhandels gerechnet.

Neben den Leistungen für den Güterumschlag und für die Güterlagerung werden auch die dazugehörigen Nebenleistungen wie der Containerreparaturservice, Containerdepots und Agenturtätigkeiten ansteigen. Insbesondere diese Nebenleistungen gewinnen zunehmend an Bedeutung bei der Vermarktung der Hauptleistungen.

### **c) Logistik**

Trotz des Rückganges der Logistikleistungen im Jahr 2011 ist diese Sparte mit großen Entwicklungspotentialen behaftet. Das größte Wachstum wird in der Container- und Projektladungslogistik erwartet.

Der Schwerpunkt in der Containerlogistik ist weiterhin die Logistik im Seehafenhinterlandverkehr. Abgesichert durch stabile Kooperationen mit einem Bahnoperator und mit der Binnenschifffahrtslinie ECL-2000 können marktgerechte und leistungsfähige Transportverbindungen zwischen Sachsen und den deutschen Seehäfen angeboten werden. Im Jahr 2012 soll eine Verdichtung der Abfahrten und damit ein weiterer Ausbau der Qualität und der Quantität dieser Verbindungen erreicht werden.

Die Binnenschifffahrtslinie „ETS-Elbe“ wird auch im Jahr 2012 fortgeführt. Die SBO GmbH chartert dazu Schiffsraum ein. Im Rahmen dieses Linienbetriebes werden vor allem Stammholz, Schrott, Metalle und Massengüter transportiert. Das Haupteinsatzgebiet sind die tschechischen und deutschen Binnenhäfen an der Elbe.

### **d) Infrastruktur**

Die SBO GmbH bewirtschaftet auch im Jahr 2012 die Hafeninfrastuktur und nimmt Aufgaben der Landeshafenbehörde wahr.

Im Rahmen des beschlossenen Investitionsprogrammes sind für das Jahr 2012 weitere Investitionen in die Umgestaltung der Hafeninfrastuktur geplant. Dazu gehören:

- die Fertigstellung des Neubaus einer Kaimauer im Hafen Riesa
- Hochwasserschutzmaßnahmen
- Kaimauerertüchtigung im Hafen Torgau
- Ertüchtigung von Gleis- und Signalanlagen im Hafen Torgau

Die Hafeninfrastuktur, bestehend aus Kaianlagen, Gewässern, Straßen, Gleisanlagen und Medien (Wasser, Elt und Kommunikation), wird bedarfsgerecht unterhalten.

## **4 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Nach der Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 bestand ab dem Jahr 2010 ein spürbarer konjunktureller Aufschwung. Trotzdem sind mittel- und langfristige Gefahren durch die nicht beseitigte weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise weiterhin vorhanden. Insofern sind die nachfolgenden beschriebenen Chancen und Risiken mit Unsicherheiten behaftet.

### **Chancen der zukünftigen Entwicklung**

Wie auch in den Vorjahren beteiligt sich die SBO GmbH federführend an der Etablierung von innovativen Logistikkonzepten in deren Mittelpunkt die Entwicklung von stabilen Binnenschifffahrtslinien steht, welche im Bereich der Containerlogistik, der Projektladungslogistik und für General Cargo tätig sind.

Die Liniendienste haben in den letzten Jahren wesentlich zur Steigerung und Sicherung der Umsätze in den Sparten „Produktion“, „Liegenschaften und Vermietung“ und „Logistik“ beigetragen. Die Fortführung der Binnenschiffsliniendienste ist im Interesse der SBO GmbH und bietet die Chance, den Güterumschlag in den sächsischen Binnenhäfen sowie in den Häfen der Tochtergesellschaft CSP s.r.o. und im Hafen Roßlau nachhaltig zu steigern. Die SBO GmbH wird deshalb auch weiterhin Liniendienste betreiben oder sich an deren Betreibung beteiligen. Das Ziel, die bestehenden Abfahrten in den einzelnen Liniendiensten zu verdichten und damit die Angebotsqualität zu erhöhen, besteht weiterhin fort.

Im Zusammenhang mit dem steigenden Containerumschlag werden die Serviceleistungen für Container beständig ausgebaut. Damit besteht die Chance, den Seereedern attraktive und marktkonforme Dienstleistungen anzubieten.

Im Jahr 2011 wurde ein Antrag auf Förderung für den Neubau eines KV-Terminals im Hafen Riesa von der SBO GmbH gestellt. Ein Antrag der SBO GmbH auf den förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmenbeginn wurde genehmigt. In Erwartung der positiven Bescheidung und der dann damit gesicherten Gesamtfinanzierung besteht die Chance, dass die Inbetriebnahme des geplanten Terminals bis zum Jahr 2015 erfolgen kann. Damit können mehrere Containerzüge und damit mehrere Kunden gleichzeitig im Hafen Riesa abgefertigt werden. Neben der Steigerung des Containerumschlages und den verbundenen Umsatzzuwächsen im Güterumschlag und in der Logistik werden Risiken aus der Abhängigkeit von derzeit nur einem Eisenbahnoperator abgebaut. Mit der Inbetriebnahme des KV-Terminals im Hafen Riesa werden über 20.000 m<sup>2</sup> Hafensfläche erschlossen.

Die Tschechische Republik beabsichtigt den Neubau einer Staustufe an der Labe/Elbe unterhalb des Hafens Decin. Diese Staustufe dient der Verbesserung der Fahrrinntiefe und würde in Anlehnung an die Unterhaltungsziele für die Elbe in Deutschland, Fahrrinntiefen von 1,50 m an 345 Tagen bis zum Hafen Decin ermöglichen. Am 10.02.2012 hat das Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik eine ergänzende Dokumentation der Umweltauswirkungen an die deutschen Behörden übergeben und die Möglichkeit der Stellungnahme bis zum 4. April 2012 eingeräumt. Der Bau dieser Staustufe würde eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Binnenschiffstransporten bei Niedrigwasser bis zum Hafen Decin bewirken. Damit würde die strategische Bedeutung des Hafens Decin für die Tschechische Republik wachsen. Es wäre mit einem weiteren ansteigenden Binnenschiffsgüterumschlag zukünftig zu rechnen.

Die Einsparung von Treibhausgasen (insbesondere CO<sub>2</sub>) ist weiterhin ein erklärtes Ziel der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland. Langfristig wird dies auch die stärkere Vernetzung umweltfreundlicher Verkehrsträger notwendig machen. Mit der trimodalen Ausrichtung der Häfen der SBO GmbH hat die SBO GmbH Chancen im zukünftigen Verkehrsmarkt ihre Marktstellung zu festigen und auszubauen.

Auf Grundlage der beschlossenen Unternehmensstrategie wird der Ausbau der Infrastruktur und innovativer Umschlaganlagen in den sächsischen Binnenhäfen durchgeführt. Dies versetzt die sächsischen Binnenhäfen weiterhin in die Lage, der Wirtschaft die erforderlichen trimodalen Umschlaganlagen im notwendigen Umfang zur Verfügung zu stellen.

Die SBO GmbH beteiligt sich weiterhin am Forschungsprojekt „RISING“. Im Rahmen dieses Projektes werden rechnergestützte Entscheidungshilfen entwickelt, welche Transportketten unter Einbeziehung der Binnenwasserstraße Elbe beurteilen. Im Frühjahr 2012 erfolgt die Freischaltung eines rechnergestützten Moduls im Internet. Dieses kann auch über das Internetportal [www.elbpro.com](http://www.elbpro.com) genutzt werden. Es wird vermutet, dass die Benutzung der Wasserstraße im Genehmigungsverfahren für Großraum- und Schwerlasttransporte durch die Genehmigungsbehörden zukünftig stärker beachtet wird.

Der im Jahr 2008 mit der Tochtergesellschaft CSP s.r.o. abgeschlossene Vertrag über die Durchführung von Umschlagdienstleistungen besteht weiterhin fort. Damit konnten die wirtschaftlichen Risiken aus einer Kapazitätserhöhung bei der SBO GmbH gemindert werden. Mit der Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit zum 1. Mai 2011 sind die Randbedingungen für die Erweiterung des Leistungsaustausches erleichtert worden.

### Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die SBO GmbH hat in den vergangenen Jahren wichtige Investitionen zur Modernisierung der Infrastruktur durchgeführt. Bis zum Jahr 2014 soll der Neubau einer KV-Umschlaganlage im Hafen Riesa und die bedarfsgerechte und bestandserhaltende Umgestaltung der Hafenanlagen im Hafen Torgau abgeschlossen sein. Von der Genehmigung der gestellten Förderanträge ist die Finanzierung und damit die Realisierung dieser wichtigen Zukunftsinvestitionen abhängig.

Mit der Inbetriebnahme einer Umschlaganlage in Mühlberg a. d. Elbe ist eine konkurrierende Umschlagstelle zwischen den Häfen Riesa und Torgau entstanden. Es besteht die Gefahr, dass über diese Umschlaganlage neben Flügeln für Windkraftanlagen auch andere Güter umgeschlagen werden, und damit ein zusätzlicher Wettbewerbsdruck für die SBO GmbH entsteht.

Ein vom Gesellschafter bis zum 31.01.2011 zinsfrei gestundetes Gesellschafterdarlehen soll zum 01.01.2012 in Eigenkapital der Gesellschaft gewandelt werden. Das Darlehen diene zur Finanzierung von Investitionen in die Hafeninfrastruktur. Bei Nichtwandlung wäre die mittelfristige Finanzplanung anzupassen.

Die Elbe ist eine leistungsfähige bundesdeutsche Wasserstraße. Bei einer Einstufung der Elbe in das Neben- oder Randnetz würde die Gefahr bestehen, dass notwendige Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr im erforderlichen Umfang durchgeführt werden.

Die SBO GmbH hat zur Sicherung der Finanzierung der IHR GmbH die Fälligkeit von Lieferungen und Leistungen gegenüber der IHR GmbH verlängert. Diese Verlängerung war erforderlich geworden, da die IHR GmbH umfangreiche Planungen zur Erreichung der notwendigen Qualität von Förderanträgen zu finanzieren hatte. Ein Antrag auf Förderung von Infrastrukturinvestitionen wurde durch die Stadt Dessau-Roßlau im Jahr 2011 gestellt. Jedoch wird die Entscheidung über eine Förderung erst im Jahr 2012 getroffen werden. Nach den Informationen des Mitgesellschafters Stadt-Dessau-Roßlau sind am 25. April 2012 mit dem Staatssekretär Richter am 25. April 2012 Gespräche geführt wurden. Im Ergebnis dieser Gespräche wurde festgehalten, dass eine Förderung von Maßnahmen im Hafen Roßlau durch das Land Sachsen-Anhalt mit geringeren Förderquoten erfolgen soll. Die Geschäftsführung der SBO GmbH geht davon aus, dass trotz der reduzierten Förderung die Finanzierung der notwendigen Infrastrukturinvestitionen bei der IHR GmbH gesichert ist, so dass die von ihren Gesellschaftern bestätigte Unternehmensstrategie umsetzt und mittel- und langfristig nachhaltige positive Jahresergebnisse erreicht werden können. Die Geschäftsführung geht weiterhin davon aus, dass die Verbindlichkeiten durch die IHR GmbH mittel- bis langfristig getilgt werden. Im Fall einer Ablehnung der Förderanträge wäre die Finanzierung dieser Infrastrukturinvestitionen gefährdet. Die beschlossene Unternehmensstrategie der IHR GmbH hätte dann keinen Bestand mehr und wäre neu aufzustellen.

**Dresden, den 30. März 2012/1. Juni 2012**

**Kapitän Detlef Bütow, Geschäftsführer**

**Bilanz zum 31. Dezember 2011**

### Aktiva

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	47.997,00	6.939,00
2. geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	23.090,93	63.777,83
	71.087,93	70.716,83
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	37.482.116,52	37.467.709,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.368.750,57	2.065.120,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	389.214,02	429.133,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.462.313,76	3.227.013,47
	43.702.394,87	43.188.976,69
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.686.045,49	3.686.045,49
	47.459.528,29	46.945.739,01
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	1.000,00	1.000,00

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.135.736,94	1.196.922,16
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	254.627,04	204.517,34
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.757.228,38	3.732.197,80
	4.147.592,36	5.133.637,30
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	983.201,19	64.227,37
	5.131.793,55	5.198.864,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	129.668,95	147.462,14
	52.720.990,79	52.292.065,82

#### Passiva

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.709.846,97	2.709.846,97
II. Kapitalrücklage	14.924.495,06	14.928.993,82
III. Gewinnrücklagen	0,00	30.620,15
IV. Jahresüberschuss	-541.899,92	-35.118,91
	17.092.442,11	17.634.342,03
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	10.324.740,51	9.885.768,31
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	334.098,53	328.644,59
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.895.545,98	15.774.423,54
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.568.518,99	1.459.710,93
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.689,56	6.325,33
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	4.484.462,04	4.266.542,85
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.465.382,57	2.337.072,74
	24.419.599,14	23.844.075,39
E. Rechnungsabgrenzungsposten	550.110,50	599.235,50
	52.720.990,79	52.292.065,82

#### Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2011

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
1. Umsatzerlöse	12.305.438,52	12.753.283,34
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	95.788,50	16.405,75
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.530.196,05	2.213.647,91
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.435.201,19	-1.279.648,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.786.176,51	-6.273.375,91
	-7.221.377,70	-7.553.023,97
5. Rohergebnis	6.710.045,37	7.430.313,03
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.878.666,13	-2.710.008,72
b) Soziale Abgaben	-598.364,65	-531.627,82
	-3.477.030,78	-3.241.636,54
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.643.746,21	-1.475.591,64
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.192.547,02	-1.492.760,82
9. Betriebsergebnis	396.721,36	1.220.324,03
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.985,18	13.417,55
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-400.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-832.598,10	-734.502,50
13. Finanzergebnis	-808.612,92	-1.121.084,95
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-411.891,56	99.239,08
15. Sonstige Steuern	-130.008,36	-134.357,99
16. Jahresfehlbetrag	-541.899,92	-35.118,91

#### Anhang für das Geschäftsjahr 2011

##### 1 Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde entsprechend den Vorschriften des HGB und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes sowie gemäß § 19 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen und Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode.

**Geringwertige Vermögensgegenstände** werden seit 2008 mit einem Fünftel der Anschaffungs- und Herstellungskosten pro Jahr abgeschrieben. Bis zum 31.12.2007 erfolgte die Abschreibung vollständig im Jahr der Anschaffung.

Im Vorjahr wurden unter den **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** des Sachanlagevermögens geleistete Anzahlungen auf Software (TEUR 64) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr erfolgt der Ausweis unter den geleisteten Anzahlungen der immateriellen Vermögensgegenständen. Der Vorjahresbetrag wurde entsprechend umgegliedert.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen ausgewiesen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nominalwert bewertet. Zweifelhafte Forderungen sind mit ihrem einbringbaren Wert bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung auf Basis der nicht einzelwertberichtigten Forderungen abgesetzt. Forderungen auf Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden entsprechend Ausfallrisiko wertberichtigt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit den Nennwerten bewertet.

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag sind.

Aus den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz resultieren zum Bilanzstichtag temporäre Differenzen bei Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 45) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter aus unverzinslichen Gesellschafterdarlehen (TEUR 147), die bei einem zu Grunde zu legenden Steuersatz von 30,3% (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 15,8% sowie Gewerbesteuer 14,5%) zu aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 58 führen würden. Vom Bilanzierungswahlrecht zum Ausweis dieser **aktiven latenten Steuern** wurde kein Gebrauch gemacht.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennbetrag angesetzt.

**Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** für Güter, welche ab dem 1. Januar 2007 in das Vermögen aufgenommen wurden, werden mit ihrem Auszahlungsbetrag für angesetzte Investitionszuschüsse ausgewiesen, die über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst werden. Bis einschließlich dem 31. Dezember 2006 wurden die erhaltenen Investitionszuschüsse zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Investitionen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgezogen.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle absehbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

**Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Ertrag nach dem Abschluss- Stichtag sind.

## 3 Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr 2011 ist im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** umfassen im Wesentlichen Forderungen gegen die Europäische Union in Höhe von EUR 276.738,68 sowie Forderungen in Höhe von € 2.228.700,81 für ein zur Veräußerung bestimmtes Grundstück, welches im Jahr 2009 im Anlagevermögen bilanziert war. Der notarielle Grundstückskaufvertrag wurde am 18. November 2010 abgeschlossen, der Besitz und die Nutzungen sind zum Bilanzstichtag noch nicht auf den Erwerber übergegangen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen gewährte Darlehen mit EUR 141.000,00 (i. Vj. EUR 118.000) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit EUR 113.627,04 (i. Vj. EUR 86.517,34).

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von EUR 129.668,95 (i.Vj. EUR 147.462,14 ) betrifft im Wesentlichen abgegrenzte Zinsaufwendungen für eine Mietvorauszahlung.

Zur Deckung des im Vorjahr ausgewiesenen Jahresfehlbetrages von EUR 35.118,91 wurden entsprechend Gesellschafterbeschluss der Gewinnrücklage EUR 30.620,15 und der Kapitalrücklage EUR 4.498,76 entnommen.

**Die Rückstellungen** beinhalten vor allem Rückstellungen für Personalaufwand in Höhe von EUR 236.106,00 (i. Vj. EUR 228.259,00). Auf Altersteilzeit entfallen EUR 116.977,00 (i. Vj. EUR 124.677,00) auf Berufsgenossenschaft EUR 46.000,00 (i. Vj. EUR 40.000,00), auf Urlaubsrückstände EUR 43.129,00 (i. Vj. EUR 43.582,00).

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestehen Verpflichtungen nach dem Altersteilzeitgesetz für vier Arbeitnehmer im sog. Blockmodell. Die gebildete Rückstellung berücksichtigt die Aufstockungsbeträge und den Erfüllungsrückstand für die Zeit nach der Arbeitsphase.

Weiterhin bestehen **Rückstellungen** für Versicherungen in Höhe von EUR 60.233,53.



## Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag 31.12.2011 EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr EUR	von einem bis zu fünf Jahren EUR	über fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	15.895.545,98 (15.774.423,54)	2.899.396,71 (1.964.315,83)	2.577.575,84 (2.765.657,34)	10.418.573,43 (11.044.450,37)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.568.518,99 (1.459.710,93)	1.568.518,99 (1.459.710,93)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	5.689,56 (6.325,33)	5.689,56 (6.325,33)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	4.484.462,04 (4.266.542,85)	1.941.656,15 (1.441.202,97)	1.130.135,96 (1.130.135,96)	1.412.669,93 (1.695.203,92)
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.465.382,57 (1.637.072,74)	1.351.788,78 (455.988,43)	269.962,08 (269.962,08)	843.631,71 (911.122,23)
Summe (Vorjahr)	24.419.599,14 (23.844.075,39)	7.767.080,19 (6.027.543,49)	3.977.673,88 (4.165.755,38)	12.674.875,07 (13.650.776,52)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 5.689,56 ( i. Vj. EUR 6.325,33)

Die in den Verbindlichkeiten aus Kreditinstituten enthaltenen Darlehensverbindlichkeiten sind in Höhe von EUR 4.197.373,63 (i. Vj. EUR 4.908.191,45) durch eine 100% Bürgschaft des Freistaates Sachsen und ein Darlehensbetrag in Höhe von EUR 10.793.818,39 (i. Vj. EUR 11.041.552,86) durch eine verzinsliche 80% Ausfallbürgschaft des Freistaates Sachsen besichert. Da die KfW Bankengruppe kein Kreditinstitut im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen ist, wurde das Darlehen gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von EUR 1.181.084,31 (i. Vj. EUR 1.248.574,83) abweichend vom Vorjahr unter dem Posten der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betreffen Gesellschafterdarlehen des Freistaates Sachsen zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen in den Häfen der Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH und Zuschüsse für noch nicht begonnene Investitionen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen eine Mietvorauszahlung für eine Leichtbauhalle am Standort Dresden in Höhe von EUR 527.256,11 (i. Vj. EUR 593.256,11) für den Zeitraum Januar 2012 bis Dezember 2019.

## 4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 EUR	2010 EUR
Speditionsleistungen	6.265.401,85	6.893.121,82
Mieterlöse	3.346.075,22	3.087.774,34
Umschlag	1.337.596,26	1.510.598,14
Güterlagerung	127.663,03	124.232,32
Sonstiges	1.228.702,16	1.137.556,72
Summe	12.305.438,52	12.753.283,34

Im Vorjahr wurden Nebenerlöse aus Schrottverkäufen (TEUR 9) unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgt der Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Der Vorjahresbetrag wurde entsprechend umgliedert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von EUR 1.530.196,05 (i. Vj. EUR 2.213.647,91) beinhalten im Wesentlichen:

- Erträge aus Auflösung des Sonderposten in Höhe von EUR 622.264,61 (i. Vj. EUR 570.776,04 )
- Erlöse aus der gewährten Investitionszulage für die Jahre 2009 und 2010 für den Bau der Reifenlagerhalle in Riesa in Höhe von EUR 389.443,38 (i. Vj. EUR 930.613,05)
- Erstattung von Aufwendungen der Hafenbehörde von EUR 53.557,94 (i. Vj. EUR 52.287,50)
- Nebenerlöse aus Telefon in Höhe von EUR 95.809,18 (i. Vj. EUR 86.489,84 )
- Erträge aus der Regulierung von Schäden in Höhe von EUR 43.147,66 (i. Vj. EUR 8.109,09 )
- Periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 9.141,00 (i. Vj. EUR 25.336,95)
- Erlöse aus Forschung und Entwicklung in Höhe von EUR 100.000,00 (i. Vj. EUR 105.874,48 )

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich auf EUR 1.192.547,02 (i. Vj. EUR 1.492.760,82 ).

Der Sachaufwand in Höhe von EUR 827.052,49 (i. Vj. EUR 1.189.181,55) beinhaltet im Wesentlichen:

- Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 26.442,76 (i. Vj. EUR 390.885,84 )
- Aufwand für Betriebsschutz EUR 295.299 (i. Vj. EUR 250.593,87)

- Aufwand für Versicherungsbeiträge	EUR 148.610,85	(i. Vj. 149.773,18)
Verwaltungsaufwand in Höhe von	EUR 261.550,72	(i. Vj. EUR 196.691,87) beinhaltet im Wesentlichen:
- Aufwand für Prüfung und Beratung	EUR 106.536,23	(i. Vj. EUR 55.127,42)
- Aufwand für Telefongebühren	EUR 71.101,13	(i. Vj. EUR 73.427,64)
Der Aufwand für Marketing und Vertrieb belief sich auf	EUR 103.943,81	(i. Vj. EUR 106.887,40)

#### 5 Sonstige Angaben

Die Gesellschaft hat selbstschuldnerische Bürgschaften für die Industriehafen Roßlau GmbH in Höhe von TEUR 90 bei der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München und eine Bürgschaft für die Česko Saské Přistavy, s.r.o. mit Sitz in Děčín in Höhe von TEUR 716 für den Neubau einer Lagerhalle übernommen.

Finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen für das Bestellobligo (Investitionsvorhaben) zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 4.956 sowie aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen in Höhe TEUR 417.

#### Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB:

Die Gesellschaft ist an der Česko Saské Přistavy, s.r.o. mit Sitz in Děčín, Tschechien, zu 100 % beteiligt. Das Stammkapital beträgt CZK 192.000. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2011 beträgt CZK 4.015.483,65. Dies entspricht unter Zugrundelegung eines Umrechnungskurses von einem Euro zu CZK von 25,8 einem Jahresüberschuss von EUR 155.638,90. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 beträgt CZK 79.225.376,88, das entspricht bei dem genannten Umrechnungskurs EUR 3.070.751,04

Die Gesellschaft hält weiterhin 49 % der Geschäftsanteile an der Industriehafen Roßlau GmbH. Das Stammkapital beträgt EUR 1.535.000 Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2011 beträgt EUR 130.771,24. Das insgesamt ausgewiesene Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 beträgt EUR 2.253.014,97.

#### Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB:

Zum Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rölfs RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt. Das Gesamthonorar beträgt EUR 30.100,00. Auf die Prüfung des Jahresabschlusses entfallen davon EUR 15.500,00, auf die Prüfung des Konzernabschlusses EUR 10.000,00, andere Bestätigungsleistungen EUR 1.800,00 und auf sonstige Leistungen EUR 2.800,00.

#### Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB:

Es besteht ein Zinscap bei der Sachsen Bank LBBW Gruppe. Der Bezugsbetrag am 30.12.2011 betrug EUR 1.637.800,00.

Nach Bewertung des Cap per 31.12.2011 kann der Zinscap zu einem Betrag von EUR 16.129,29 veräußert werden.

#### Angaben nach § 285 Nr. 21 HGB:

Geschäfte zu nicht marktüblichen Konditionen bestehen dahingehend, dass mit Gesellschafterbeschluss vom 12. Dezember 2006 ein Darlehenbetrag in Höhe von TEUR 2.825 zinsfrei bis zum 31.12.2011 gestundet wurde.

Die Zusammensetzung der im Durchschnitt des Geschäftsjahres bei der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
Arbeiter	44	42
Angestellte	51	48
Auszubildende	0	2
	95	92

In der Stammebelegschaft waren im Durchschnitt 95 Mitarbeiter beschäftigt.

Hauptamtlicher **Geschäftsführer** der Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr Herr Kapitän Detlef Bütow.

Hinsichtlich der Geschäftsführerbezüge wird von der Befreiungsmöglichkeit gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2011:

Bernd Sablotny – Vorsitzender – Abteilungsleiter Verkehr Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Johann Gierl – Abteilungsleiter Abteilung IV Sächsisches Staatsministerium für Finanzen

Dr. Georg Böhme-Korn, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Gerd Drossel – Mitglied des Vorstandes – Hamburger Hafen- und Lagerhaus Aktiengesellschaft, Hamburg (ausgeschieden am 22.07.2011)

Ludwig von Hartz – Hafendirektor a. D. – Städtische Hafengebäude Neuss, Neuss

Ralph Hirschfeld-Spilker – Head of Logistics Engineering Technical Procurement & Logistics Wacker Chemie AG, München

Bohumil Prusa – Leiter Repräsentanz Prag – Hafen Hamburg Marketing e. V., Prag

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt EUR 1.048,18

**Dresden, 30. März 2012**

**Kapitän Detlef Bütow, Geschäftsführer**

**Entwicklung des Anlagevermögens**

	Bruttowerte				Stand 31.12.2011 EUR
	Stand 31.12.2010 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	135.153,33	0,00	0,00	52.186,33	187.339,66
2. geleistete Anzahlungen	63.777,83	16.236,93	4.737,50	-52.186,33	23.090,93
	198.931,16	16.236,93	4.737,50	0,00	210.430,59
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	45.495.770,54	330,00	10.851,11	1.236.618,47	46.721.867,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.803.319,41	379.386,00	0,00	246.136,84	7.428.842,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.596.001,94	59.116,57	463,00	0,00	1.654.655,51
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.227.013,47	1.732.755,26	14.699,66	-	3.462.313,76
	57.122.105,36	2.171.587,83	26.013,77	1.482.755,31	59.267.679,42
				0,00	
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.086.045,49	0,00	0,00	0,00	4.086.045,49
	4.086.045,49	0,00	0,00	0,00	4.086.045,49
	61.407.082,01	2.187.824,76	30.751,27	0,00	63.564.155,50
<b>Abschreibungen</b>					
	Stand 31.12.2010 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2011 EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	128.214,33	11.128,33	0,00	139.342,66	
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	128.214,33	11.128,33	0,00	139.342,66	
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	8.028.060,91	1.211.690,47	0,00	9.239.751,38	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.738.198,84	321.892,84	0,00	5.060.091,68	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.166.868,92	99.034,57	462,00	1.265.441,49	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	
	13.933.128,67	1.632.617,88	462,00	15.565.284,55	
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	400.000,00	0,00	0,00	400.000,00	
	400.000,00	0,00	0,00	400.000,00	
	14.461.343,00	1.643.746,21	462,00	16.104.627,21	
<b>Buchwerte</b>					
	Stand 31.12.2011 EUR			Stand 31.12.2010 EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	47.997,00			6.939,00	
2. geleistete Anzahlungen	23.090,93			63.777,83	
	71.087,93			70.716,83	
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	37.482.116,52			37.467.709,63	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.368.750,57			2.065.120,57	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	389.214,02			429.133,02	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.462.313,76			3.227.013,47	
	43.702.394,87			43.188.976,69	
<b>III. Finanzanlagen</b>					

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2010 EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.686.045,49	3.686.045,49
	3.686.045,49	3.686.045,49
	47.459.528,29	46.945.739,01

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

#### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den für große Kapitalgesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft im Lagebericht hin, wonach die Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwertes an der Industriehafen Roßlau GmbH (TEUR 825) von der Umsetzung der beschlossenen Unternehmensstrategie abhängig ist.

**Dresden, den 31. Mai 2012**

**Rölfs RP AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Dr. Allmendinger, Wirtschaftsprüfer*  
*Luther, Wirtschaftsprüfer*

#### Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011

In den drei ordentlichen Sitzungen des Berichtsjahrs 2011 wurde der Aufsichtsrat der Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO) durch schriftliche Berichte und mündliche Erläuterungen der Geschäftsführung fortlaufend über die geschäftliche Entwicklung sowie die Lage der SBO unterrichtet.

Damit hat der Aufsichtsrat im gesamten Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Gesellschaftervertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung überwacht und beratend begleitet. Für das Unternehmen bedeutsame Entscheidungen, insbesondere jene, die nach Gesetz und Gesellschaftervertrag der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden in den Sitzungen erörtert.

Abweichungen des Geschäftsverlaufes von der Planung hat die Geschäftsführung dargelegt und der Aufsichtsrat prüfte auf Grundlage der ihm übermittelten Informationen. Der Aufsichtsratsvorsitzende und die Geschäftsführung standen auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt.

#### Schwerpunkte der Beratung

Schwerpunkt der Aufsichtsratsberatung waren die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2011 sowie Investitionen in die Hafeninfrastruktur. Beraten wurde insbesondere über

- den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012, bestehend aus dem Erfolgsplan, dem Investitionsplan, dem Finanzplan und dem Personalplan
- die Änderung der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der Tochtergesellschaft Česko-saské přístavy s.r.o.
- Grundstücksangelegenheiten
- Investitionsmaßnahmen, insbesondere über den Neubau einer KV-Umschlaganlage im Hafen Riesa
- den Neubau einer Lagerhalle im Hafen Riesa
- die Entwicklungskonzeption für den Hafen Torgau
- Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung der Gesellschaft
- mögliche Infrastrukturinvestitionen in der Industriehafen Roßlau GmbH, an welcher die SBO GmbH mit 49 % beteiligt ist.

### **Abschlussprüfung**

Während seiner 62. Sitzung am 6. Dezember 2011 besprach der Aufsichtsrat die Inhalte der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2011 der SBO GmbH und stimmte den Prüfungsinhalten zu.

Der Aufsichtsrat besprach ebenfalls die Prüfungsinhalte für die Jahresabschlussprüfung der Česko-saské přístavy s.r.o. (CSP s.r.o.) und stimmte auch diesen Inhalten zu.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte am 13. Dezember 2011 der Röf's RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Auftrag zur Prüfung:

- des Jahresabschlusses der SBO GmbH für das Geschäftsjahr 2011
- der CSP s.r.o. nach § 53 HGrG
- des Konzernabschlusses
- der Verwendung von Gesellschaftermitteln.

Am 31. Mai 2012 erteilte die Röf's RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss und den Lagebericht der SBO GmbH.

Der Jahresabschlussprüfer nahm an der 64. Aufsichtsratssitzung am 15. Juni 2012 teil, berichtete über seine Prüfungsarbeit, deren wesentliche Ergebnisse und antwortete auf Fragen des Aufsichtsrates. Der geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011, der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 und die Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz für die SBO GmbH lagen dem Aufsichtsrat vor.

Der Aufsichtsrat erhebt nach eigener Prüfung keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht 2011 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Fassung festzustellen und den Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2011 zu entlasten.

### **Jahresabschluss**

Im Geschäftsjahr 2011 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von ./ 541.899,92 € entstanden. Auf Vorschlag der Geschäftsführung empfiehlt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung zu beschließen, den Jahresfehlbetrag durch Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 541.899,92 € auszugleichen.

### **Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat**

Am 22.07.2011 endete das Aufsichtsratsmandat von Herrn Gerd Drossel.

Herr Peter Plewa wurde mit Wirkung vom 19.09.2011 Mitglied im Aufsichtsrat der Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH.

### **Dresden, den 15.06.2012**

#### ***Assessor des Bergfachs***

#### ***Bernd Sablotny, Vorsitzender des Aufsichtsrates***

#### **Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -541.899,92 € aus.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag durch Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 541.899,92 € auszugleichen.

Ein Bilanzgewinn ist nicht vorhanden.

#### **Ergebnisverwendungsbeschluss**

Der alleinige Gesellschafter der Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO), der Freistaat Sachsen, tritt heute, Bezug nehmend auf § 14 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages, unter Verzicht auf Frist- und Formvorschriften zu einer ordentlichen Gesellschafterversammlung zusammen und beschließt auf der Grundlage der §§ 13 Abs. 1 a und c des Gesellschaftsvertrages wie folgt:

1. Der von der Rölfs RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft am 31.05.2012 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der SBO für das Geschäftsjahr 2011 wird festgestellt.
2. Der in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung 2011 ausgewiesene Jahresfehlbetrag von - 541.899,92 € wird durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.
3. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt.
4. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates der SBO wird für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt.

***Gabriele Altmeyer, Referatsleiterin***

---